

Hier nun die Zusammenfassung der einzelnen Worldcafe-Stationen:

ORT:

Allgemein:

- Eingrenzungsgebiet ist Löbtau-Nord und alle in der Nähe befindlichen Flächen
- eine wichtige Rolle spielt die Zentralität und die Erreichbarkeit über ÖPNV
- die Marktfläche muss befestigt sein und sollte über Medienanschlüsse verfügen (Strom, Wasser)
- ein Markt benötigt Platz, nicht nur für die Stände, sondern auch für die parkenden Händler und gegebenenfalls müssen für die Marktzeit Parkverbote für die Bewohner ausgesprochen werden

Fokus:

- Poststraße, Ecke Kesselsdorfer Straße, eine sehr zentral gelegene Wiesenfläche mit gutem Anschluss zum ÖPNV, Privateigentum, wird teils vom Lokalbesitzer „Mephisto“ gemietet
- Vorplatz Friedenskirche, gut gelegene befestigte Fläche, ca. 120m bis zur Haltestelle Tharandter Straße, Öffentlicher Eigentum, mit einer kleinen Sackgasse, wo einzelne Stellflächen liegen
- Schillingplatz, gut gelegene befestigte Fläche, ca. 200m bis zur Haltestelle Tharandter Straße, Öffentlicher Eigentum, Schwierigkeit Bewohnerparkplätze
- Friedhofsvorplatz, befestigte Fläche vor dem Annenfriedhof, Eigentum des Verbandes der Annenfriedhöfe, es gibt bereits Blumenstände davor, Sondernutzung müsste beantragt werden
- weitere genannte Flächen: Brache Columbusstraße und Grünfläche Altlobtau mit dem Vorteil eines Spielplatzes in der Nähe (Familienfreundlichkeit), Conertplatz, Brachflächen in Löbtau (Reisewitzerstraße, Wernerstraße, etc. Schwierigkeit viele sind potenzielles Bauland)

WARUM EIN WOCHENMARKT?:

Soziale/kulturelle Komponente:

- ein Markt als Treffpunkt für kulturellen und politischen Austausch, Kommunikationsplattform
- Stadtteilbelebung durch einen Markt
- Vernetzung zwischen Kultur und Wirtschaft
- Romantik, Erholung
- ein Markt als Unikat, als Highlight im Stadtteil

Funktionale Komponente:

- regionale und saisonale Produkte
- Alternativen zu den Discountern schaffen
- Unterstützung kleinerer Händler

DER MARKT:

Was:

- regionale und biologische Erzeugnisse

- abwechslungsreich und Unikate
 - Haushaltswaren
 - Textilien (selbstgemacht und qualitativ)
 - Tauschbörsen
 - Stand für lokale Initiativen
- WICHTIG: Integrativ und ladenverträglich zu den lokalen Gewerben

Wann:

- 1 x pro Woche
- 1 x pro Monat Spezialmarkt mit Kultur, Musik und Kunst
- Samstag, einen Tag wo jeder einmal kann, mal Früh, mal Abends

-

MARKTUTOPIE/ MARKTWIRKLICHKEIT:

- Workshops (Anziehungskraft und Abwechslungsreichtum)
- Tauschbörse (z.B.: Setzlinge, Pflanzen, Bücher)
- Selbstmach-Ecke
- Kunsthandwerk
- Ruheinseln
- Kinderinseln (Bildung Ernährung, Kinderbetreuung)
- Viele Generationen (Skat, Schach, ...)
- Tiermist
- keine Standgebühren, ein Markt für alle
- einfache Umsetzung, wenig Bürokratie
- Offenheit, alles kann, nichts muss , dörfliche Koexistenz

WER MACHT´S:

Betreibermodelle:

- Stadt oder Marktbetreibergesellschaft
Nachteil: weniger Gestaltungsmöglichkeiten
- Ehrenamt: ideelle Motivation
- Vernetzung mit bestehenden Initiativen (z.B. Umundu)

Personal:

- ca. 5 hochmotivierte Leute – Wer?
- Aquise – Wer?

Vernetzung:

- mit Vereinen in Löbtau
- Umundu (Leute vor Ort in Löbtau?, lässt sich das Umundu Konzept übertragen?)
- Recherche – Wer?

Management:

- Vereinsstand als Orga-Büro vor Ort auf dem Marktbetreiber
- Wissen aneignen – Wer?